

Gemeinderat soll Pläne umsetzen

„Baden-Baden 2020“ ohne Gegenstimmen beschlossen

Baden-Baden (hol) – Der Gemeinderat hat gestern Abend den strategischen Entwicklungsplan „Baden-Baden 2020“ verabschiedet.

Der Katalog listet auf mehr als 100 DIN-A4-Seiten insgesamt neun Ziele auf, die die Kommunalpolitik in der Kurstadt in den kommenden Jahren verfolgen soll, und unterfüttert diese mit mehr als 100 konkreten Projektvorschlägen. Die Ideen waren in einem fast drei Jahre dauernden Planungsprozess entstanden, bei dem auch Bürger in mehreren Anhörungen und in Projektgruppen einbezogen waren.

Der Plan sei „kein abschließendes Papier“, sagte Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner. „Mehr als eine Leitlinie ist es nicht.“ Der Gemeinderat habe jederzeit die Möglichkeit, über eine Abweichung von den darin formulierten Zielen zu diskutieren.

Professor Richard Reschl, der für die Kommunalentwicklung GmbH der Landesbank Baden-Württemberg den Planungsprozess in Baden-Baden begleitet hatte, betonte, dass die Bürgerbeteiligung in der Kurstadt „außergewöhnlich breit“ war. Das Papier sei ein Handlungskonzept für die kommenden Jahre. Nun komme es darauf an, dass der Gemeinderat die Planungen umsetze, indem er die Ziele immer im Auge behalte. „In zwei, drei Jahren sollten wir schauen, was schon umgesetzt wurde“, sagte er.

Die Fraktionen im Gemeinderat begrüßten das Papier einhellig. „Darin sind wichtige strategische Ziele formuliert“, sagte Armin Schöpflin für die CDU. Schon alleine wegen der umfangreichen Bürgerbeteiligung habe sich die Arbeit an dem Papier gelohnt, meinte auch SPD-Fraktionschef Joachim Knöpfel. Sein FDP-Kolle-

ge Michael Bauer sah darin einen „Rahmenplan, der eine langfristige Vision bedeutet“. Über die Einzelfälle müsse man entscheiden. Veränderungen könnten jederzeit nachgereicht werden, sagte Hans-Peter Ehinger (Freie Wähler). Lediglich die Grünen beantragten, einen Beschluss erst in der nächsten Gemeinderatssitzung zu fassen – aber nicht etwa deshalb, weil sie mit den in der Entwicklungsplanung formulierten Zielen nicht einverstanden wären, sondern weil Fraktionschefin Beate Böhlen ihre Fraktion über den von der Verwaltung geplanten Termin zur Beschlussfassung falsch informiert hatte. Deshalb könne man dem Papier heute auch nicht zustimmen, sondern sich nur enthalten, sagte Böhlen.

Gerstner ließ dennoch über das Papier abstimmen. Bis auf die Grünen stimmten denn auch alle Fraktionen der Entwicklungsplanung zu.